

LISTWÄRTS

SPD-Ortsverein List-Nord | Dezember 2020

...für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat unsere Gesellschaft verändert und das gesellschaftliche Leben zeitweise lahmgelegt. Alles, was unser Leben lebenswert macht, ist Einschränkungen unterworfen, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen: Freunde treffen, Kultur genießen, sich in seinem Beruf verwirklichen, neue Länder kennen lernen, frei sein. Die Corona-Krise ist eine der größten Herausforderungen in der Geschichte der Bundesrepublik und der ganzen Welt. Dieser Aufgabe begegnet die Koalition mit einem beispiellosen Konjunkturprogramm.

Auch unsere Arbeit im SPD-Ortsverein List-Nord mussten wir vorübergehend einstellen. Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitgliedschaft steht für uns an erster Stelle.

Nach Wochen des Stillstands haben wir vom Ortsvereinsvorstand List-Nord begonnen, für unsere Sitzungen Telefon- und Videokonferenzen zu nutzen. Die politischen Gremien tagen in großen Sitzungsräumen und unter Einhaltung von besonderen Hygienemaßnahmen. Gern würden wir uns wieder in der Öffentlichkeit zeigen. Dies ist, wie so vieles, noch nicht erlaubt bzw. mit sehr hohen Auflagen seitens der Stadt Hannover verbunden. Der zweite Lockdown zeigt uns, besonders jetzt im Winter, dass wir vorsichtig miteinander umgehen müssen.

Dennoch möchten wir Sie informieren, deshalb haben wir für Sie unsere Zeitung „Listwärts“ aufgelegt, um Sie über die neusten Nachrichten aus Ihrem schönen Stadtteil der nördlichen List zu informieren. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.



CORNELIA BUSCH

Vorsitzende der SPD Ortsverein List Nord

**Frohe Weihnachten und schöne Festtage
wünscht Ihnen der**

Ortsverein List Nord.

**Passen Sie weiter gut auf sich und
Ihre Mitmenschen auf und**

**bleiben Sie
gesund!**



AUS DEM BEZIRKSRAT

Neue Mobilität in List-Nord - Lasst uns unsere Wohnquartiere lebenswerter machen

Eine Mobilitätswende ist deshalb nicht nur ein dringend notwendiger Beitrag zu mehr Umwelt-, Klima- und Lärmschutz, sondern auch aktiver Gesundheitsschutz. Das Thema Mobilität ist ein wichtiger Schwerpunkt unserer kommunalpolitischen Arbeit. Angesichts der Größe dieser Aufgabe mögen die bisherigen Ergebnisse unserer Arbeit wenig spektakulär erscheinen, aber auch kleine Erfolge sind durchaus erwähnenswert.

Umsteigen aufs Fahrrad attraktiver machen! Radverkehr fördern!

Unsere Initiativen, Anträge und Anfragen haben mit dazu beigetragen, das bestehende Fahrradwegenetz zu optimieren und neue Impulse für einen Ausbau des Fahrradverkehrs zu setzen. Dabei sind wir viele Radwege abgefahren und haben zahlreiche neuralgische Punkte gefunden. Hierbei konnten wir viele Verbesserungen erreichen, wie beispielsweise bessere Querungen und Ampelschaltungen für Radfahrende am Verkehrsknotenpunkt Vier Grenzen oder am Pastor-Jäckel-Weg.

Geplant, aber noch nicht abgeschlossen sind Projekte wie: Ausbau des zentrumsnahen, die Peripherie der Stadt umspannenden Julius-Trip-Rings durch eine Umwidmung der Klopstockstraße zur Fahrradstraße und durch eine sichere Querung der Podbielski- und der Walderseestraße. Mit dieser Lückenschließung zum Pastor-Jäckel-Weg hin gäbe es eine attraktive Fahrradrouten rund um Hannover mit Anschluss des Quartiers List-Nord an das Radwegenetz der nördlichen Eilenriede.

Fußgängerverkehr fördern - sicheres Bewegen im Quartier ermöglichen

Wir haben mehr gesicherten Bewegungsraum für FußgängerInnen geschaffen, u.a. durch Querungshilfen an der Lister Meile und am Wedekindplatz mit Schlafampeln, an der Podbielskistraße und an der Walderseestraße, teilweise in Kooperation mit dem ADFC und dem Verein „Zu Fuß“, z.B. durch Absenkung von Bordsteinkanten, Einrichtung von Überquerungsinseln und Zebrastreifen

sowie Justierung von Ampelphasen. Dabei fanden auch besondere Belange von Menschen mit Behinderung eine Berücksichtigung. Mehr Platz und Schutz für Kinder haben wir durch verkehrsberuhigte Zonen (sogenannte Spielstraßen) erreicht z.B. in der Walter-Flex-Straße. Auch in der Tizianstraße und in der Friedrich-Busack-Straße wurde eine Umgestaltung geprüft.

Aber es gibt selbstverständlich noch mehr zu tun, worüber wir Sie sehr gerne auf dem Laufenden halten.

Bleiben Sie gesund!

Fred Schlagowski



Bezirksratsherr
FRED SCHLAGOWSKI

SCHAUSTELLER*INNEN IN NOT:

„Corona hat uns den Boden unter den Füßen weggezogen“

Fred Hanstein, Präsident des Nds. Landesverbandes der Schausteller*innen und Marktkaufleute im Interview mit Ratsfrau Peggy Keller, Mitglied im Ausschuss für Arbeit, Wirtschaft und Liegenschaften im Stadtrat

Frage: „Herr Hanstein, wie haben Sie als Schausteller*innen dieses Jahr erlebt?“

Antwort: „Im Februar war die Welt noch in Ordnung, da haben wir uns auf das Frühlingsfest gefreut. Am 15. März kam dann der Lockdown. Damit war klar, dass das Frühlingsfest ausfällt. Nach und nach sind bundesweit dann alle Veranstaltungen abgesagt worden, also auch das Schützenfest und das Maschseefest. So sind wir erstmal in ein tiefes Loch gefallen.“

Frage: „Und dann?“

Antwort: „Wir konnten uns nicht damit abfinden zum Nichtstun verurteilt zu sein. Deshalb haben wir intensiv nach Alternativen gesucht. Die erste Idee war, dass wir uns im Sommer mit weiten Abständen in der Innenstadt und in der Lister Meile aufstellen. Die Verwaltung war zunächst unsicher und wenig begeistert. Deshalb sind wir sehr dankbar, dass die SPD unseren Vorschlag schnell aufgegriffen und einen entsprechenden Antrag im Rat gestellt hat. Der wurde noch gerade rechtzeitig vor den Sommerferien vom Rat beschlossen und umgesetzt. Auf dieser Basis konnten wir dann tatsächlich „das Sommertreiben“ in der City bis Ende September veranstalten.“

Frage: „Aber das Oktoberfest musste ausfallen, oder?“

Antwort: „Das klassische Oktoberfest musste ausfallen, weil man in Corona-Zeiten nicht ausgelassen in den Festzelten feiern kann. Wir haben aber auch dafür nach verantwortbaren Alternativen gesucht. Die Lösung war ein „mobiler Freizeitpark“ unter dem Motto „Herbstvergnügen“. Der war eingezäunt, mit Hygienekonzept und strikter Besucher*innen-beschränkung. Leider war die Besucherresonanz nicht sehr groß. Aber für uns war es sehr wichtig, unserem Beruf wieder nachgehen zu können. Außerdem hatten wir fest auf den Weihnachtsmarkt gehofft. Auch dafür hatten wir ein besonderes Konzept. Aufgrund der aktuellen Corona-Fallzahlen wurde der Weihnachtsmarkt leider auch abgesagt. Das trifft uns sehr hart, denn für viele Schausteller*innen bringt der Weihnachtsmarkt ein Drittel des Jahresumsatzes und hilft, über den Winter bis zum Frühlingsfest zu kommen. Aber die Gesundheit geht natürlich vor. Damit wird die Corona-Krise für uns nun existenziell. Wir brauchen daher finanzielle Hilfen des Bundes und/oder des Landes, sonst werden viele Betriebe die Corona-Zeit nicht überleben. Unser Motto ist: „Wir machen Freizeit zum Vergnügen“. Beim Herbstvergnügen hatte ich ein Ballwurfgeschäft aufgebaut. Da habe ich wieder so viele strahlende Kinder- und Elternaugen gesehen. Viele haben gesagt: Schön, dass Ihr wieder da seid! Das hat mir in diesen schweren Zeiten Hoffnung gegeben. Ich werde weiter dafür kämpfen, dass unsere 1.200 Jahre alte Schausteller*innen-Tradition nicht untergeht. Bitte unterstützt uns dabei!“

Peggy Keller: „Wir werden uns weiterhin für die Schausteller*innen einsetzen und dafür kämpfen, dass die Corona-Krise keine Existenzen vernichtet.“



PEGGY KELLER
SPD-Ratsfraktion

Mein Name ist Cornelia Busch und ich bin seit 2011 für die SPD in der Region Hannover als Abgeordnete für den Ortsverein List Nord tätig. Heute möchte ich Sie über einige Ereignisse sowie die Arbeit und Themenvielfalt der Region Hannover informieren.

Kreises der Berechtigten für die Nutzung der Jugendnetzkarte auf alle Auszubildenden mit dem Koalitionspartner beschlossen. Die Umsetzung ist zum 1. Januar 2021 vorgesehen. Um den Öffentlichen Personennahverkehr auch für ältere Menschen attraktiver zu gestalten, führen wir die Seniorennetzkarte für 30 Euro monatlich ein. RentnerInnen und Ruheständler haben somit die Möglichkeit diese kostengünstige Seniorennetzkarte (im Abo nochmal günstiger 25,50 €) zu erwerben. Ferner wird ab 01.01.2021 die dauerhafte Abgabe des Führerscheins „Fahrschein statt Führerschein“ möglich sein.

A woman with blonde hair, wearing a red jacket over a white shirt, stands in front of a red wall. She is holding a map of the Hannover region. The map is red with white outlines of districts and contains the text 'DEIN FREIZEITSCHEIN FÜR DEINE REGION', 'lernen, leben, lieben', 'HANNOVER', and '0,00€'. The SPD logo is visible in the top left corner of the image. The background wall is red with the text 'HERZLICH WILLKOMMEN' in white.

Auf Initiative der SPD-Regionsfraktion wurde die Regionsverwaltung beauftragt, beim Bund für die Anschaffung von zwei mit Wasserstoff angetriebenen Bussen einschließlich der erforderlichen Tankstelle Fördermittel zu beantragen. Mit dem Einsatz von Wasserstoffbussen wird ein wichtiger Baustein in Richtung CO₂-freier Nahverkehr gelegt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Cornelia Busch

4